

"Schuldenbremse" Stadt Dreieich

Organisationseinheit: Soziales, Schule und Integration FB 2

Empfehlungen:

Bereich	Nr	Vorschlag	Volumen jährlich	Stellen reduz.	Anteil Pers.Ko.	Volumen einmalig
FB 2	1	Anpassung der Kita-Gebühren	-287			
FB 2	2	Anpassung der Betreuungsschlüssel Kita auf MindestVO	-530	-8	-530	
FB 2	3	Anpassung Zuschüsse an freie Träger U3-Betreuung	-35			
FB 2	4	Anpassung Zuschüsse an freie Träger Kita-Betreuung	-50			
FB 2	5	Kinder- und Jugendförderung (mehrere Einzelvorschläge)	-500	-1,95	-137	
FB 2	6	Budgetdeckelung Seniorenberatung	-100	-1	-70	
FB 2	7	Einstellung Rentenberatung	-52	-0,75	-52	
FB 2	8	Budgetdeckelung Behindertenbetreuung	-120			
FB 2	9	Budgetdeckelung Integrationsmaßnahmen	-50			
FB 2	10	Reduzierung Zuschüsse für Hilfe in pers. Notlagen	-13			
FB 2	11	Überprüfung Zuschüsse für Bildungseinrichtungen	-8			
FB 2	12	Anpassung Personalausstattung FB 2	-231	-3,3	-231	
Summe brutto			-1.976	-15,0	-1.020	0



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Zuordnung	Laufende Nr.: <input type="text"/>	Grundlage (vorwiegend):
	Organisationseinheit: <input type="text" value="Fachbereich 2"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - nicht beeinflussbar <input type="checkbox"/> pflichtig - beeinflussbar <input type="checkbox"/> freiwillig <input type="checkbox"/> betriebsnotwendig
	Produkt: <input type="text"/>	
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:	Maßnahmentyp:
	Vorbemerkung <input type="text"/>	<input type="checkbox"/> Aufgabenverzicht <input type="checkbox"/> Standardreduzierung <input type="checkbox"/> Wirtschaftlichkeitsverbesserung <input type="checkbox"/> Einnahmesteigerung
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:
	<input type="text" value="bis zu"/> <input type="text" value="-"/> <input <="" td="" type="text" value="T€ p.a."/> <td> <input type="checkbox"/> umsetzbar bis 2012 [1] <input type="checkbox"/> umsetzbar bis 2016 [2] <input type="checkbox"/> nach 2016 [3] </td> <td> Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*: <input type="checkbox"/> niedrig [1] <input type="checkbox"/> mittel [2] <input type="checkbox"/> hoch [3] </td>	<input type="checkbox"/> umsetzbar bis 2012 [1] <input type="checkbox"/> umsetzbar bis 2016 [2] <input type="checkbox"/> nach 2016 [3]

Erläuterung	Erläuterung der Maßnahme:			
	<p>Die Stadt Dreieich bietet auf der einen Seite ein im bundesweiten Vergleich hohes, anspruchsvolles Leistungsspektrum in den Bereichen der Kinder- und Jugendförderung, der Kinderbetreuung, der Schulförderung, der Behinderten- und Seniorenbetreuung an, auf der anderen Seite stehen dem unterdurchschnittliche Einnahmen für diese Leistungen entgegen. Viele dieser Angebote fallen in den freiwilligen Bereich und (zum Teil) nicht in den originären Leistungsbereich der Stadt (Örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe ist der Kreis Offenbach!)</p> <p>Die Stadt steht angesichts der kritischen Haushaltssituation heute vor der strategischen Entscheidung, dieses anspruchsvolle freiwillige Leistungsspektrum zurückzufahren und/oder Gebühren/Entgelte auf ein Niveau anzuheben, welches längst auch in anderen Städten vergleichbarer Größenordnung vorzufinden ist. Aus Beratersicht stehen die Maßnahmen zur Einnahmesteigerung und die Maßnahmen zur Reduzierung von Standards bzw. Leistungsverzicht gleichrangig nebeneinander. Es ist eine ureigene Entscheidung der Stadt Dreieich, ob man der Bürgerschaft ein weitgefächertes freiwilliges Leistungsspektrum anbietet und sich dieses dann aber auch durch entsprechende Einnahmen finanzieren lässt oder ob man sich im Wesentlichen auf reine Pflichtaufgaben beschränkt. An die gute Infrastruktur haben sich die Bürger in vielen Jahren gewöhnt. Ein einmal erreichtes Angebotsspektrum zurückzufahren, ist nur mit ganz erheblichem Widerstand in der Bürgerschaft zu realisieren. Deshalb haben wir neben der Aufwandreduzierung auch verschiedene Maßnahmen zur Einnahmesteigerung in unsere Maßnahmen einfließen lassen.</p>			
	<table border="1"> <tr> <td>Vorteile</td> <td>Nachteile</td> </tr> <tr> <td><input type="text"/></td> <td><input type="text"/></td> </tr> </table>	Vorteile	Nachteile	<input type="text"/>
Vorteile	Nachteile			
<input type="text"/>	<input type="text"/>			

* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;

[1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens

[2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Zuordnung	Laufende Nr.:	<input type="text" value="1"/>	Grundlage (vorwiegend):		
	Organisationseinheit:	<input type="text" value="Fachbereich 2"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
	Produkt:	<input type="text" value="Kinderbetreuung"/>	<input checked="" type="checkbox"/> pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/> freiwillig	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/> betriebsnotwendig	<input type="checkbox"/>	
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:		Maßnahmentyp:		
	<input type="text" value="Anpassung der Kindertagesstättengebühren für städtische Gebühren"/>		<input type="checkbox"/> Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/> Standardreduzierung	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/> Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input type="checkbox"/>	
			<input checked="" type="checkbox"/> Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>	
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:		
	<input type="text" value="bis zu 287 T€ p.a."/>	umsetzbar bis 2012	<input checked="" type="checkbox"/> [1]	niedrig	<input checked="" type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016	<input type="checkbox"/> [2]	mittel	<input type="checkbox"/> [2]
		nach 2016	<input type="checkbox"/> [3]	hoch	<input type="checkbox"/> [3]

Erläuterung	Erläuterung der Maßnahme:	
	<p>Die Stadt Dreieich hat auch nach der Gebührenanpassung der Betreuungsgebühren zum 01.01.2010 unterdurchschnittliche Gebührensätze für die Betreuung in Kindertagesstätten, auch im Vergleich zu den anderen Kommunen im Kreis Offenbach. Da die Kita-Gebühren in Deutschland nicht nur von Stadt zu Stadt, sondern aufgrund fehlender bundesweiter Vorgaben auch von einem Bundesland zum anderen sehr stark variieren, ist hier diese Vergleichsbasis am Aussagekräftigsten.</p> <p>Wie empfohlen deshalb, die Gebühren mindestens auf die vom Fachbereich vorgeschlagene Struktur anzuheben. Dies führt nach der vorliegenden Einnahmeermittlung zu Mehreinnahmen in Höhe von ca. 190 T€. (Ansatz 2011 ca. 720 T€, Planung 2012: ca. 910 T€)</p> <p>Darüber hinaus regen wir eine weitergehende Erhöhung der Gebühren für die Betreuung bis 15.00 Uhr (ca. 110 Kinder), die Ganztagsbetreuung (ca.200 Kinder) und für Hortplätze (ca. 150 Kinder) an. Diese Betreuungsformen ermöglichen den Eltern stärker als die anderen Betreuungsformen die Aufnahme einer umfassenden Berufstätigkeit.</p> <p>Hier bewegt sich Dreieich mit den geplanten Sätzen von 110 € (Steigerung ca. 9%) bzw. 120 € (Steigerung ca. 17%) immer noch im unteren Bereich (Durchschnitt im Kreis Offenbach für 15:00-Betreuung ca. 130 €; Ganztagsbetreuung ca. 148 €; Hort: ca. 142 €). Vor diesem Hintergrund und auch unter Berücksichtigung der überdurchschnittlichen Einnahmekraft (vergl. 142. Vergl. Prüfung) und der daraus abzuleitenden Einkommensstruktur in Dreieich, halten wir für diese Betreuungsangebote eine Erhöhung auf mind. 120 € bzw. 140 € für vertretbar und angemessen. Dies würde eine weitere Einnahmeerhöhung von weiteren ca. 97 T€ (Betreuung bis 15.00: 10 €* 12 Mon. * 110 Kinder= 13.200 €, Ganztagsbetreuung: 20 €* 12 Mon* 200 Kinder= 48.000 €, Hort: 20 €*12 Mon*150 Kinder= 36.000 €) bedeuten.</p> <p>Die Gebührenübernahme für soziale Härtefälle (§ 4 der Gebührenordnung) und weitere Ermäßigungstatbestände bleiben hiervon unberührt.</p>	
	Vorteile	Nachteile
	<input type="text" value="Beitrag zu Konsolidierung des städtischen Haushaltes"/>	<input type="text" value="zusätzliche Belastung für Bürger mit Kindern"/>

* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;
 [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens
 [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens
 [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Kienbaum^K

Zuordnung	Laufende Nr.:	<input type="text" value="2"/>	Grundlage (vorwiegend):	
	Organisationseinheit:	<input type="text" value="Fachbereich 2"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
	Produkt:	<input type="text" value="Kinderbetreuung"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> freiwillig	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> betriebsnotwendig	<input type="checkbox"/>
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:		Maßnahmentyp:	
	<input type="text" value="Anpassung der Betreuungsschlüssel auf die Vorgaben der Verordnung über Mindestvoraussetzungen in Tageseinrichtungen für Kinder (Mindestverordnung – MVO)"/>		<input type="checkbox"/> Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>
			<input checked="" type="checkbox"/> Standardreduzierung	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:	
	<input type="text" value="bis zu 530 T€ p.a."/>	umsetzbar bis 2012 <input type="checkbox"/> [1]	niedrig	<input checked="" type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016 <input checked="" type="checkbox"/> [2]	mittel	<input type="checkbox"/> [2]
	nach 2016 <input type="checkbox"/> [3]	hoch	<input type="checkbox"/> [3]	

Erläuterung	Erläuterung der Maßnahme:														
	<p>Die MVO von 2009 sieht qualitative Verbesserungen im Sinne von Mindeststandards vor, die zur Gewährleistung des Kindeswohls in hessischen Kindertageseinrichtungen erfüllt sein müssen. Ausgangspunkt für die Novellierung war die Veränderung des Stellenwerts von Tageseinrichtungen für die frühkindliche Bildung in den vergangenen Jahren. Eine bessere und individuelle Förderung der Kinder ist nur zu erreichen, wenn mehr Zeit für das einzelne Kind zur Verfügung steht. Daher sah die neue Verordnung vor allem eine Personalanhebung und teilweise eine Verringerung der Gruppengrößen vor. Insbesondere die Mindestanforderungen an die strukturellen Rahmenbedingungen in Krippengruppen und altersübergreifenden Gruppen mit Kindern unter drei Jahren wurden verbessert.</p> <p>Bislang galt einheitlich eine personelle Mindestbesetzung von 1,5 Fachkräften für jede Kindergruppe. Die personelle Besetzung wurde ab dem 1. September 2009 angehoben auf mindestens 2 Fachkräfte in Krippen und auf mindestens 1,75 Fachkräfte in altersübergreifenden Gruppen und in Kindergartengruppen. Für Hortgruppen sind weiterhin mindestens 1,5 Fachkräfte vorzusehen. Auf eine Regelung der „kinderfreien“ (Verteil-)Zeiten für Leitungsfunktionen, Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit, Fortbildung, Zusammenarbeit mit Eltern oder anderen Einrichtungen und Institutionen etc. verzichtet die Verordnung.</p> <p>Die Stadt Dreieich hat in der Regel einen Faktor 2 (in 2 Kitas 2,25 wg. Betreuung ab 1 Jahr) für die Berechnung der notwendigen Fachkräfte herangezogen. Die Verfügungszeiten wurden mit zusätzlich 20% von der gesamten Arbeitszeit bemessen. Hinzu kommen Zuschläge in Einrichtungen mit einem Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund über 40% sowie die Leitungsfreistellung. Insgesamt wurde eine Stundenzuteilung von knapp 4.890 Stunden/Woche ermittelt. Dies entspricht ca. 122 VZK (4.765/39 Std.) für den Stellenplan zzgl. 124 Stunden/Woche für Jahrespraktikanten. Hiervon stehen ca. 70% = 3.420 für die Öffnungs-/Betreuungszeiten, die mit dem Faktor 2 (bzw. dem Ausnahmefaktor 2,25) errechnet wurden zur Verfügung. Diese Stunden haben wir auch für die nachfolgende überschlägige Berechnung nach den Anforderungen der MVO zu Grunde gelegt:</p> <table border="1" style="width: 100%;"> <thead> <tr> <th colspan="3">Stundenzuteilung</th> </tr> <tr> <th>Zeiten</th> <th>Faktor Dreieich</th> <th>Faktor MVO</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Öffnungs-Betreuungszeit</td> <td>3.420</td> <td>2.993</td> </tr> <tr> <td>Verfügungszeiten</td> <td>854</td> <td>769*</td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td>4.274</td> <td>3.762</td> </tr> </tbody> </table> <p>* Durch die Anpassung der Öffnungszeiten nach der MVO um 427 Stunden, reduzieren sich die Verfügungszeiten um 85 Std. (427 Stunden *20%).</p> <p>Insgesamt könnten ca. 510 Stunden eingespart werden, ohne dass an der Leitungsfreistellung, am Zuschlag für Migration und der 20% Regelung für Verfügungszeiten Änderungen erfolgen. Vorbehaltlich einer Kita-genauen Berechnung nach der Anlage 1 zur MVO würde dies eine Reduzierung um ca. 13 VZK bedeuten. Da es sich hierbei um ein überschlägige Berechnung handelt, und im Zuge einer Umsetzungen erfahrungsgemäß Anpassungen erfolgen, die ggf. einer besonderen Situation in Kitas geschuldet sind (z.B. Sozialer Brennpunkt), setzen wir zunächst als Einsparpotenzial lediglich eine Reduzierung von 8 VZK an.</p>	Stundenzuteilung			Zeiten	Faktor Dreieich	Faktor MVO	Öffnungs-Betreuungszeit	3.420	2.993	Verfügungszeiten	854	769*	Gesamt	4.274
Stundenzuteilung															
Zeiten	Faktor Dreieich	Faktor MVO													
Öffnungs-Betreuungszeit	3.420	2.993													
Verfügungszeiten	854	769*													
Gesamt	4.274	3.762													
	<table border="1"> <tr> <td>Vorteile</td> <td>Nachteile</td> </tr> <tr> <td><input type="text" value="Beitrag zu Konsolidierung des städtischen Haushaltes"/></td> <td><input type="text" value="ggf. Qualitätseinbußen"/></td> </tr> </table>	Vorteile	Nachteile	<input type="text" value="Beitrag zu Konsolidierung des städtischen Haushaltes"/>	<input type="text" value="ggf. Qualitätseinbußen"/>										
Vorteile	Nachteile														
<input type="text" value="Beitrag zu Konsolidierung des städtischen Haushaltes"/>	<input type="text" value="ggf. Qualitätseinbußen"/>														



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Kienbaum ^K

Zuordnung	Laufende Nr.:	<input type="text" value="3"/>	Grundlage (vorwiegend):	
	Organisationseinheit:	<input type="text" value="Fachbereich 2"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
	Produkt:	<input type="text" value="Kinderbetreuung"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
			<input checked="" type="checkbox"/> freiwillig	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> betriebsnotwendig	<input type="checkbox"/>
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:		Maßnahmentyp:	
	<input type="text" value="Anpassung der Zuschüsse zur Förderung freier Träger von Krabbelstuben"/>		<input checked="" type="checkbox"/> Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>
			<input checked="" type="checkbox"/> Standardreduzierung	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:	
	<input type="text" value="bis zu 35 T€ p.a."/>	umsetzbar bis 2012	<input type="checkbox"/> [1]	<input checked="" type="checkbox"/> [1] niedrig
		umsetzbar bis 2016	<input checked="" type="checkbox"/> [2]	<input type="checkbox"/> [2] mittel
		nach 2016	<input type="checkbox"/> [3]	<input type="checkbox"/> [3] hoch

Erläuterung	Erläuterung der Maßnahme:	
	<p>Die Stadt Dreieich gewährt auf Basis ihrer Richtlinien zur Förderung Freier Träger von Krabbelstuben über die Förderung des Landes (200 €/Kind/Monat) weitere Zuschüsse an die entsprechenden Einrichtungen (z.Zt. Kid's e.V., Zipfelzwerge e.V.) mit einem geplanten Volumen in 2011 von ca. 358 T€. Neben eines Zuschusse pro Kind und Monat von 290 € gibt es noch Zuschüsse für Erstausrüstung (einmalig 5.200 €) sowie Zuschüsse der zu den Kosten der Unterkunft (Kostenlose Überlassung für städt. Räume bzw. Mietkosten in Höhe von 75%, max. 10.300 €). Ein Rechtsanspruch auf diese Zuschüsse besteht nicht. Angesichts der prekären Haushaltslage muss auch die Höhe dieser Zuschüsse kritisch gewürdigt werden. Um diese freiwillige Leistung auch weiterhin dauerhaft gewähren zu können und damit den Bestand der Einrichtungen nachhaltig zu sichern, halten wir lediglich eine moderate Reduzierung der Zuschüsse um bis zu 10% (z.B. lfd. Zuschuss je Kind (z. Zt ca. 90 Kinder) auf 265 €) für angezeigt. Konsolidierungspotenzial ist auch hier über die Erhöhung der Kita-Gebühren und damit einer Reduzierung des Zuschusses zu realisieren.</p>	
	Vorteile	Nachteile
	<input type="text" value="Beitrag zu Konsolidierung des städtischen Haushaltes"/>	<input type="text" value="Ggf. Verringerung der Bereitschaft der Vereine das Betreuungsangebot vorzuhalten und/oder auszubauen"/>



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Zuordnung	Laufende Nr.:	<input type="text" value="4"/>	Grundlage (vorwiegend):		
	Organisationseinheit:	<input type="text" value="Fachbereich 2"/>	pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
	Produkt:	<input type="text" value="Anpassung Zuschüsse an freie Träger Kita-Betreuung"/>	pflichtig - beeinflussbar	<input checked="" type="checkbox"/>	
			freiwillig	<input type="checkbox"/>	
			betriebsnotwendig	<input type="checkbox"/>	
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:		Maßnahmentyp:		
	<input type="text" value="Überarbeitung der Vereinbarungen/Verträge der mit den konfessionellen Trägern von Kindertageseinrichtungen"/>		Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>	
			Standardreduzierung	<input checked="" type="checkbox"/>	
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input type="checkbox"/>	
			Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>	
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:		
	<input type="text" value="bis zu 50 T€ p.a."/>	umsetzbar bis 2012	<input type="checkbox"/>	niedrig	<input checked="" type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016	<input checked="" type="checkbox"/>	mittel	<input type="checkbox"/> [2]
		nach 2016	<input type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/> [3]

Erläuterung	Erläuterung der Maßnahme:	
	<p>Neben städtischen Kitas gibt es in Dreieich auch vier konfessionelle Kindergärten für die insgesamt Zuschüsse von über 1,1 Mio. € gewährt werden. Nach den Vereinbarungen trägt die Stadt 85% der laufenden Betriebskosten. Darüber hinaus werden Zuschüsse für bauliche Unterhaltungen gewährt. Auch wird den kirchlichen Kita's ein sehr günstiger Mietzins berechnet soweit sie die Kita in städtischen Gebäuden betreiben.</p> <p>Wir regen an, die Vereinbarungen mit den konfessionellen Trägern -soweit sie nicht durch landesweite Rahmenregelungen vorgegeben sind- neu zu verhandeln. Dies gilt umso mehr, da nach der uns vorgelegten Belegungsübersicht (Stand 11.01.2011) in den städtischen Kitas zum 01.01.2011 von 852 Plätzen 62 Plätze nicht belegt waren und auch in den konfessionellen Kita's insgesamt 16 Plätze frei waren. Auch der Ausblick auf den Hauptaufnahme zum 01.09.2011 lässt keine grundlegende Veränderung erkennen. Die freien Plätze werden für unterjährige Zugänge benötigt.</p> <p>Insgesamt ist das Einsparpotential abhängig von den konkreten Verhandlungen. Ein Potential von 5% sollte bei stringenter Verhandlungsführung aber mindestens erzielbar sein. Konsolidierungspotenzial ist auch hier über die Erhöhung der Kita-Gebühren und damit einer Reduzierung des Zuschusses zu realisieren.</p>	
	Vorteile	Nachteile
	<input type="text" value="Beitrag zu Konsolidierung des städtischen Haushaltes"/>	<input type="text"/>



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Zuordnung	Laufende Nr.:	5	Grundlage (vorwiegend):		
	Organisationseinheit:	Fachbereich 2	pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
	Produkt:	Kinder- und Jugendförderung	pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
			freiwillig	<input checked="" type="checkbox"/>	
			betriebsnotwendig	<input type="checkbox"/>	
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:		Maßnahmentyp:		
	Prioritätensetzung in der Kinder- und Jugendförderung mit Hilfe von Ergebnis- und Wirkungszielen (Überprüfung der Wirksamkeit eingesetzter Ressourcen vor dem Hintergrund angestrebter Ziele)		Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>	
			Standardreduzierung	<input checked="" type="checkbox"/>	
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input type="checkbox"/>	
			Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>	
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:		
	bis zu 500 T€ p.a.	umsetzbar bis 2012	<input type="checkbox"/>	niedrig	<input checked="" type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016	<input checked="" type="checkbox"/>	mittel	<input type="checkbox"/> [2]
nach 2016		<input type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/> [3]	

Erläuterung	Erläuterung der Maßnahme:	
	<p>Die Stadt bietet im Produkt Kinder- und Jugendförderung ein umfassendes Angebot an Jugendhilfeleistungen an, obwohl sie kein Träger der öffentlichen Jugendhilfe im Sinne des KJHG ist. Die Verantwortung für ein sachgerechtes Angebot an Jugendarbeit obliegt dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe, d. h. in diesem Fall dem Kreis Offenbach. Rechtlich gesehen bedeutet dies, dass die Stadt Dreieich nicht in eigener Regie ein umfassendes Portfolio an Projekten der Jugendarbeit betreiben und finanzieren muss. Gleichwohl sollte eine Stadt von der Größenordnung der Stadt Dreieich ein Interesse haben, dass den in der Stadt lebenden Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein ausreichendes bzw. ansprechendes (ergänzendes) Angebot an offener Jugendarbeit unterbreitet wird. Allerdings muss die Stadt hierbei auch ihre finanziellen Möglichkeiten im Blick haben, insbesondere in Anbetracht einer länger anhaltenden prekären Haushaltssituation. Das gesamte Produkt hat einen Zuschussbedarf von über 1,4 Mio.€ (davon ca. 760 T€ für 10 VZK Sozialarbeiter zzgl. tarifliche Aushilfen sowie über 50 T€ Vergütung für freiberufliche Aushilfen. Das Produkt gliedert sich in 5 Projekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kinderförderung (u.a. Spielmobil, Ferienspiele, Kinderbüro, Kinderhaus) ca. 185 T€ - Mädchenarbeit (u.a. Mädchencafé, Mädchentreff) ca. 123 T€ - Stadtteilarbeit (offene Treffs, Projekte, Partizipationsangebote) ca. 111T€ - Übergang Schule-Beruf (u.a. Projekttagge; Projektwochen, Zuschuss für Schulsozialarbeit) ca. 157 T€ - Jugendzentren (BIK-Haus, JUZ Benzstr. mit offenem Betrieb, Kultur, Bildung, Einzelfallhilfe) ca. 362 T€ zzgl. Gebäudekosten von ca. 184 T€. <p>Daneben werden noch diverse Zuschüsse für Jugendarbeit, Kinder- und Jugendschutz etc. in Höhe von über 150 T€ Zusätzlich zu den Projekten aus dem Produkt Kinder- und Jugendförderung gibt es noch das Produkt/Projekt "Förderung von Schulen" mit einem negativen Jahresergebnis von 560 T€ in 2010 (640 T€ 2011). Insgesamt beträgt der Zuschuss damit über 2 Mio.€.</p> <p>Aus unseren Projekterfahrungen ist uns keine Stadt vergleichbarer Größenordnung ohne eigenes Jugendamt bekannt, dass ein derart umfangreiches und alle Facetten der Jugendarbeit abdeckendes Portfolio an freiwilligen Leistungen und Zuschüssen (z.B. Kinderschutzbund, Dreieichhörchen etc.) nahezu gleichrangig nebeneinander vorhält. Um angesichts der dramatischen Haushaltlage nicht Gefahr zu laufen, dass Angebot mittelfristig komplett aufgeben zu müssen, sind Einschnitte unvermeidbar. Unter Haushaltskonsolidierungsaspekten sollte der Zielwert des Konsolidierungspotentials nicht unter 25% also ca. 500 T€ liegen. Unter dem Fokus der Haushaltskonsolidierung müsste der Konsolidierungsbeitrag bei diesen überwiegend freiwilligen Leistungen sogar noch wesentlich höher (bis zu 50%) liegen. Um aber eine sachgerechte Entscheidung treffen zu können, wo Einschnitte ohne größeren Wirkungsverlust stattfinden können, sind zur Feststellung der Bedarfsgerechtigkeit einzelner Maßnahmen operationalisierte Ergebnis- und Wirkungsziele zu definieren, die letztlich den Ausgangs- und Kristallisationspunkt für die weitere Strategieentwicklung (Wo sind die für Dreieich maßgeblichen prioritären Handlungsfelder?) bilden. Eine inhaltliche Evaluation aller Angebote der Jugendarbeit sowie eine Auswertung der Wirkungen der verschiedenen Angebote konnte im Untersuchungszeitraum nicht durchgeführt werden. Bei einer Evaluation wären im Übrigen auch die nicht öffentlich geförderten Angebote der Kirchen, Sportvereine etc. einzubeziehen, die gleichfalls eine wichtige Rolle in der Jugendarbeit spielen. Die nachfolgenden Maßnahmeblätter (Ziffer 5.1 - 5.6) sind insoweit nur als erste Ansatzpunkte zur Konkretisierung von Optimierungspotenzialen zu verstehen.</p>	
	Vorteile	Nachteile
	Beitrag zu Konsolidierung des städtischen Haushaltes	

* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;

[1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens

[2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens

[3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Zuordnung	Laufende Nr.:	5.1	Grundlage (vorwiegend):		
	Organisationseinheit:	Fachbereich 2	pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
	Produkt:	Kinder- und Jugendförderung	pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
			freiwillig	<input checked="" type="checkbox"/>	
			betriebsnotwendig	<input type="checkbox"/>	
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:	Anpassung der Angebote im Projekt Kinderförderung/Kostenbeteiligung		Maßnahmentyp:	
			Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>	
			Standardreduzierung	<input checked="" type="checkbox"/>	
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input type="checkbox"/>	
			Einnahmesteigerung	<input checked="" type="checkbox"/>	
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:		
	bis zu <input type="text"/> T€ p.a.	umsetzbar bis 2012	<input checked="" type="checkbox"/> [1]	niedrig	<input checked="" type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016	<input type="checkbox"/> [2]	mittel	<input type="checkbox"/> [2]
		nach 2016	<input type="checkbox"/> [3]	hoch	<input type="checkbox"/> [3]

Erläuterung der Maßnahme:	
<p>Spielmobil: Das Spielmobil ist ein kostenfreies offenes Angebot. Das Sommerspielmobil wurde 2010 von 468 unterschiedlichen Kindern aufgesucht. Die Aufwendungen betragen 23.700 € (=ca. 50 € je Kind). Das Winterspielmobil hingegen wurde aufgrund deutlich weniger Einsatzorte und -zeiten nur von 60 unterschiedlichen Kindern genutzt. Die Aufwendungen betragen hierfür aber bereits 13.850 € (= 230 € je Kind). Vor der Notwendigkeit der Haushaltskonsolidierung, empfehlen wir, mindestens das Winterspielmobil einzustellen.</p> <p>Ferienspiele: Die Stadt Dreieich bietet in den Sommerferien 2 Ferienspielblöcke a 10 Tage (2 Wochen) an. Ferienspiele sind in vielen Städten üblich, in der Regel findet aber nur ein Block statt. Jeder Block schließt mit einem Zuschuss ca. 16-17.000 € ab. Dem Gebot der Haushaltskonsolidierung folgend, sollte zukünftig trotz der hohen Nachfrage nur noch ein Block durchgeführt werden. Gleichzeitig darf eine Erhöhung der (unermäßigten) Teilnehmerbeiträge auf 150 € (entspricht 15 €/Tag) bzw. 80 € für das 2. Kind nicht tabuisiert werden. Dies bedeutet eine Mehreinnahme von ca. 4.500 €.</p> <p>Kinderhaustreff Die Stadt Dreieich hält als freiwilliges Angebot den Kindertreff in der Kita Oisterwijker Straße 10 in Sprendlingen vor. Dieser ist an zwei Tagen in der Woche geöffnet und wird durchschnittlich von 15 Kindern (Kinder insgesamt unterschiedliche: 29) besucht. Der Zuschussbedarf beträgt insgesamt knapp 16.000 €, davon entfallen 14.000 € auf Personalaufwendungen für Aushilfen. Durch Reduzierung des Angebotes auf einen Tag in der Woche könnten die Aufwendungen in etwa halbiert werden (Potential ca. 8.000 €). Auf Basis des vorstehend genannten Empfehlungen ergibt sich insgesamt ein Potential von ca. 43 T€. (= ca. 23 % des Gesamtzuschusses von 184 T€ für das Projekt). Eine mögliche Reduzierung der für dieses Projekt eingesetzten 1,3 VZK ist hierin nicht berücksichtigt.</p>	
Vorteile	Nachteile
Beitrag zu Konsolidierung des städtischen Haushaltes	Einschränkung des Angebotes Belastung der Bürger

* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;
[1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens
[2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens
[3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Zuordnung	Laufende Nr.:	5.2	Grundlage (vorwiegend):		
	Organisationseinheit:	Fachbereich 2	pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
	Produkt:	Kinder- und Jugendförderung	pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
			freiwillig	<input checked="" type="checkbox"/>	
			betriebsnotwendig	<input type="checkbox"/>	
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:	Anpassung des Angebotes Mädchenarbeit		Maßnahmentyp:	
			Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>	
			Standardreduzierung	<input checked="" type="checkbox"/>	
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input type="checkbox"/>	
			Einnahmesteigerung	<input checked="" type="checkbox"/>	
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:		
	bis zu <input type="text"/> T€ p.a.	umsetzbar bis 2012	<input type="checkbox"/>	niedrig	<input checked="" type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016	<input checked="" type="checkbox"/>	mittel	<input type="checkbox"/> [2]
		nach 2016	<input type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/> [3]

Erläuterung der Maßnahme:	
<p>Die Mädchenarbeit findet insbesondere im Mädchencafe (JUZ Benzstr.) sowie im Mädchentreff Dreieichenhain statt und besteht aus offener Betrieb (Kreative und handwerkliche Angebote, Bewegungsorientierte Angebote, Medienpädagogische Angebote, Elternarbeit, Hausaufgabenhilfe), Kultur und Bildung (Mädchentage, Feste und Veranstaltungen, Projekte, Kurse, Workshops, Girls Day, Ferienfreizeit) sowie Einzelfallhilfen (Beratung, Begleitung, Krisenintervention). Bei einer Vor-Ort- Besichtigung konnten wir uns z.B. von der engagierten Arbeit im Mädchencafe überzeugen.</p> <p>Da von dem Projektergebnis Mädchenarbeit in Höhe von -123 T€ (davon 110 T€ Personalaufwendungen) nur etwa 10.000 € unmittelbar auf Aufträge verteilt sind, kann keine Aussage getroffen werden, wo, welche Aufwendung konkret reduziert werden kann.</p> <p>Insgesamt ist ein Straffung der Kurse, Workshops und Angebote im offenen Betrieb (z.B. nur noch einen Nachmittag offener Betrieb im Mädchencafe) notwendig. Z.Zt. werden wöchentlich 61,5 Stunden für das Projekt Mädchenarbeit erbracht (ca. 1,6 VZK) zzgl. 12,5 Stunden durch tarifliche Aushilfen erbracht. Durch Straffung der Angebots sollte ein Zielwert von max. 48-50 Stunden/Woche (ca.1,25 VZK) angestrebt werden. Die Reduzierung um mind. 0,35 VZK entspricht einer Einsparung von ca. 22.000 €. Darüber hinaus sind die Aufwendungen für tarifliche Aushilfen von ca. 10.000 € deutlich zu reduzieren (Zielwert 5.000 €).</p> <p>Als weitere Maßnahme sollte der Kostendeckungsgrad von derzeit knapp 2% (bei Erträgen von 2.300 €) auf mindestens 5% (ca. 6.000 €) durch Erhebung/Erhöhung von Teilnehmerentgelten für bestimmte Workshops/Veranstaltungen, konsequente Erhebung Mieten bei der privaten Nutzung von Räumlichkeiten.</p> <p>Auf Basis des vorstehend genannten Empfehlungen ergibt sich insgesamt ein Potential von ca. 30 T€. (= ca. 24 % des Gesamtzuschusses von ca. 123 T€ für das Projekt).</p> <p>Mit einem Projektzuschuss von ca. 93.000 T€ würde noch immer das Niveau von 2008 erreicht.</p>	
Vorteile	Nachteile
Beitrag zu Konsolidierung des städtischen Haushaltes	Einschränkung ds Angebotes

* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;

- [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens
- [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens
- [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Kienbaum ^K

Zuordnung	Laufende Nr.:	5.3	Grundlage (vorwiegend):		
	Organisationseinheit:	Fachbereich 2	pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
	Produkt:	Kinder- und Jugendförderung	pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
			freiwillig	<input checked="" type="checkbox"/>	
			betriebsnotwendig	<input type="checkbox"/>	
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:	Anpassung des Angebotes Stadtteilarbeit		Maßnahmentyp:	
			Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>	
			Standardreduzierung	<input checked="" type="checkbox"/>	
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input type="checkbox"/>	
			Einnahmesteigerung	<input checked="" type="checkbox"/>	
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:		
	bis zu <input type="text"/> T€ p.a.	umsetzbar bis 2012	<input checked="" type="checkbox"/> [1]	niedrig	<input checked="" type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016	<input type="checkbox"/> [2]	mittel	<input type="checkbox"/> [2]
		nach 2016	<input type="checkbox"/> [3]	hoch	<input type="checkbox"/> [3]

Erläuterung der Maßnahme:	
<p>Eine wesentlich Komponente der Stadtteilarbeit sind die Treffpunkte Jugendtreff/Jugendcafe in Sprendlingen -Nord-sowie der selbsverwaltete Jugendraum in Offenthal. Neben diesen offenen Treffs besteht sie aus den Komponenten Aktionen, Projekte, Workshops (Fußballturniere / Götzehain, Fahrradworkshop, Internetworkshop, Videoprojekt, Sommerfest) sowie Partizipationsangeboten (Skaterpark / Dreieichenhain, interkulturelle Konfliktvermittlung / Sprendlingen Nord, selbstverwalteter Jugendraum / Offenthal, generationsübergreifende Arbeit). Da auch hier vom Projektergebnis in Höhe von -111 T€ (davon 97 T€ Personalaufwendungen) nur etwa 5.000 € unmittelbar auf Aufträge verteilt sind, kann keine Aussage getroffen werden, wo, welche Aufwendung konkret reduziert werden kann.</p> <p>Auch hier muss deshalb ein Straffung des Angebotes und ggf. Erhebung eines Kostenbeitrages für einzelne WS/Veranstaltungen erfolgen. Z.Zt. werden wöchentlich 55 Stunden für das Projekt Stadtteilarbeit erbracht (ca. 1,4 VZK) zusätzlich werden noch Leistungen von Aushilfen in Höhe von über 13.000 € in 2010 erbracht. Durch Straffung der Angebots sollte ein Zielwert von max. 42-45 Stunden/Woche (ca. 1,10VZK) angestrebt werden. Die Reduzierung um mind. 0,3 VZK entspricht einer Einsparung von knapp 19.000 €. Darüber hinaus sind die Aufwendungen für tarifliche Aushilfen von ca. 13.000 € deutlich zu reduzieren (Zielwert 6.500 €).</p> <p>Um ein Konsolidierungspotential von ca. 25% (= 28.000 €) des Projektergebnis zu erzielen, wären dann noch Einnahmen in Höhe von 2.500 € zu generieren.</p>	
Vorteile	Nachteile
Beitrag zu Konsolidierung des städtischen Haushaltes	Einschränkung ds Angebotes



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Kienbaum ^K

Zuordnung	Laufende Nr.:	5.4	Grundlage (vorwiegend):		
	Organisationseinheit:	Fachbereich 2	pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
	Produkt:	Kinder- und Jugendförderung	pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
			freiwillig	<input checked="" type="checkbox"/>	
			betriebsnotwendig	<input type="checkbox"/>	
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:	Anpassung des Angebotes des Übergang Schule-Beruf		Maßnahmentyp:	
		Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>		
		Standardreduzierung	<input checked="" type="checkbox"/>		
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input type="checkbox"/>		
		Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>		
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:		
	bis zu <input type="text"/> - <input type="text"/> T€ p.a.	umsetzbar bis 2012	<input type="checkbox"/> [1]	niedrig	<input checked="" type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016	<input checked="" type="checkbox"/> [2]	mittel	<input type="checkbox"/> [2]
		nach 2016	<input type="checkbox"/> [3]	hoch	<input type="checkbox"/> [3]

Erläuterung der Maßnahme:	
<p>Die mit dem Projekt Übergang Schule-Beruf verbundene Zielsetzung, einen Hauptschulabschluss zu absolvieren und Eigenverantwortung für die eigene Zukunft zu übernehmen, soll durch die Maßnahmen Projekttag (individuelle Lebensplanung, Berufsorientierung, Erwerb von Schlüsselqualifikationen, Einstellungstest, Simulation von Einstellungsgesprächen mit Personalchefs), Projektwochen (Bewerbungstraining, Soziales Training) sowie Einzelfallhilfe (Erstellung von Bewerbungen, Individuelle Beratung) erreicht werden.</p> <p>Das Projektergebnis von ca. -157 T€ beinhaltet Personalaufwendungen von 91.000 € und einen Zuschuss für Schulsozialarbeit von über 58.000 €. Z.Zt. werden für die Abwicklung der vorstehend aufgeführten Maßnahmen 56,75 Stunden wöchentlich (= ca. 1,45 VZK) erbracht. In 2010 haben 138 Schüler am ÜSB-Projekt teilgenommen.</p> <p>Nach den erhaltenen Informationen werden für 4 Klassen jeweils 12 Tage für Projektwochen/-tage (insgesamt 48 Tage) zzgl. Vor- und Nachbereitung angesetzt. Unter der Annahme, dass jeweils 4 Tage zusätzlich für Vor- Nachbereitung je Klasse (=16 Tage) erforderlich sind, sind für die Projektbausteine (Projektwoche/-tage) insgesamt 64 Tage aufzuwenden. Setzt man dann noch je Schüler eine Wert von 4 Stunden für Einzelfallhilfen ergibt sich ein weiterer Bedarf von ca. 70 Tagen. Für das Projekt sollte deshalb einen Zielwert von 140 Tage (= 1.120 Stunden) Personaleinsatz formuliert werden. Dies bedeutet eine Ausstattung mit ca. 0,7 VZK.</p> <p>Die Reduzierung um 0,75 VZK entspricht einer Einsparung von ca. 47.000 €.</p> <p>Die Sinnhaftigkeit der Maßnahme Schulsozialarbeit steht grundsätzlich ausser Frage. Gleichwohl handelt es sich nicht um eine Maßnahme aus dem Zuständigkeitsbereich der Stadt sondern des Kreises (Dreieich zahlt eine Schulumlage!). Deshalb ist es mit den Zielen der Haushaltskonsolidierung unvereinbar, den Zuschuss über 58.000 € unverändert zu gewähren. Um die Maßnahme nicht komplett aufgeben zu müssen, empfehlen wir nur eine Kürzung des Zuschusses. Eine 20-25% Kürzung bedeutet eine Einsparung von ca. 15.000 €</p>	
Vorteile	Nachteile
Beitrag zu Konsolidierung des städtischen Haushaltes	Einschränkung des Angebotes

* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;
 [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens
 [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens
 [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Zuordnung	Laufende Nr.:	5.5	Grundlage (vorwiegend):		
	Organisationseinheit:	Fachbereich 2	pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
	Produkt:	Kinder- und Jugendförderung	pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
			freiwillig	<input checked="" type="checkbox"/>	
			betriebsnotwendig	<input type="checkbox"/>	
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:	Anpassung des Angebotes Jugendzentren/-förderung		Maßnahmentyp:	
			Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>	
			Standardreduzierung	<input checked="" type="checkbox"/>	
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input type="checkbox"/>	
			Einnahmesteigerung	<input checked="" type="checkbox"/>	
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:		
	bis zu - T€ p.a.	umsetzbar bis 2012	<input checked="" type="checkbox"/> [1]	niedrig	<input checked="" type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016	<input type="checkbox"/> [2]	mittel	<input type="checkbox"/> [2]
		nach 2016	<input type="checkbox"/> [3]	hoch	<input type="checkbox"/> [3]

Erläuterung der Maßnahme:	
<p>In den Jugendzentren bietet die Stadt den Jugendlichen ein umfassendes Angebot in Form von offenem Betrieb (Spielen, Kochen, Internet, Werkstattangebote, Ausflüge, Erlebnispädagogische Freizeiten), Kultur (Konzerte, Feste/Tanzveranstaltungen, Sportveranstaltungen, Gruppenangebote), Bildung (Jugendforum, Präventionsprojekte, Workshops und Projekte, Informations- und Diskussionsveranstaltungen), Einzelfallhilfen (Beratung in besonderen Lebenslagen in Form von Krisenintervention und Nachbetreuung, Bewerbungshilfe) sowie Vermietung von Räumen.</p> <p>Da von dem Projektergebnis in Höhe von -362 T€ (davon 313 T€ Personalaufwendungen) nur ca. 21.000 € unmittelbar auf Aufträge (insbesondere Veranstaltungen) verteilt sind, kann keine Aussage getroffen werden, wo, welche Aufwendung konkret reduziert werden kann.</p> <p>Insgesamt ist ein Straffung der Veranstaltungen, Workshops, Projekte und Angebote im offenen Betrieb notwendig. Z.Zt. werden wöchentlich ca.180 Stunden wöchentlich für die Angebote in den Jugendzentren an sozialarbeiterischer Leistung erbracht (ca. 4,6 VZK) zusätzlich werden noch Leistungen in Höhe von ca. 40.000 € für Aushilfen erbracht. Durch Straffung der Angebots sollte ein Zielwert von max. 120-140 Stunden/Woche (ca.3-3,5 VZK) angestrebt werden. Die Reduzierung um mind. 1,1 VZK entspricht einer Einsparung von ca. 70.000 €. Darüber hinaus sind die Aufwendungen für tarifliche Aushilfen von ca. 40.000 € deutlich zu reduzieren (Zielwert 20.000 €).</p> <p>Als weitere Maßnahme sollte der Kostendeckungsgrad von derzeit ca. 2,5% (bei Erträgen von 9.280 €) auf mindestens 5% (ca. 20.000 €) durch Erhebung/Erhöhung von Teilnehmerentgelten für bestimmte Workshops/Veranstaltungen.</p> <p>Auf Basis des vorstehend genannten Empfehlungen ergibt sich insgesamt ein Potential von ca. 100 T€. (= ca. 27 ,5% des Gesamtzuschusses von ca. 362 T€ für das Projekt). Unberücksichtigt bleiben hier noch mögliche Einsparungen bei den Gebäudekosten von über 184 T€ z.B. durch evtl. Flächenverdichtung, Steigerung der Mieten für Gebäude-(teile) und Räume sowie ggf. Betriebs- und Heizkostensparnisse durch z.B. verkürzte Öffnungszeiten, weniger intensive Nutzung.</p>	
Vorteile	Nachteile
Beitrag zu Konsolidierung des städtischen Haushaltes	Einschränkung ds Angebotes

* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;
 [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens
 [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens
 [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Zuordnung	Laufende Nr.:	5.6	Grundlage (vorwiegend):		
	Organisationseinheit:	Fachbereich 2	pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
	Produkt:	Förderung von Schulen	pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
			freiwillig	<input checked="" type="checkbox"/>	
			betriebsnotwendig	<input type="checkbox"/>	
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:	Anpassung der Zuschüsse zur Förderung von Schulen		Maßnahmentyp:	
			Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>	
			Standardreduzierung	<input checked="" type="checkbox"/>	
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input type="checkbox"/>	
			Einnahmesteigerung	<input checked="" type="checkbox"/>	
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:		
	bis zu <input type="text"/> T€ p.a.	umsetzbar bis 2012	<input checked="" type="checkbox"/> [1]	niedrig	<input checked="" type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016	<input type="checkbox"/> [2]	mittel	<input type="checkbox"/> [2]
		nach 2016	<input type="checkbox"/> [3]	hoch	<input type="checkbox"/> [3]

Erläuterung der Maßnahme:	
<p>Die Stadt Dreieich gewährt Zuschüsse Eltern- und andere Vereine insbesondere zur Betreuung und Hausaufgabenhilfen an Schulen in Höhe von fast 483 T€ in 2010 (564 T€ in 2011) davon 367 T€ (451 T€) Zuschüsse für Ganztagschulen und 116 T€ (113 T€) für betreuende Grundschulen. Die Anzahl der betreuten Kinder ist steigend. Unstrittig ist, dass eine fachlich qualifizierte Betreuung unter Würdigung familienpolitischer Anforderungen notwendig und wünschenswert ist.</p> <p>Aber auch hier handelt es sich um ergänzende und freiwillige Zuschüsse, die zumindest der Höhe nach kritisch hinterfragt werden müssen. Auf die Zuschussgewährung besteht seitens der Empfänger in der Regel kein Rechtsanspruch und die Gewährung erfolgt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel. Drastisch gesprochen, stehen angesichts der finanziellen Schieflage eigentlich nicht ausreichend Haushaltsmittel hierfür zur Verfügung.</p> <p>Insoweit muss auch hier eine spürbare Reduzierung der Zuschüsse erfolgen. Wir gehen von einer notwendigen - noch vertretbaren- Reduzierung von mindestens 25% (=125 T€) aus. Insbesondere die Übertragung an einen Träger wie der AWO im Fall der Wingertschule und der damit verbundenen Finanzierung in Höhe eines Zuschusses von 233 T€ - insgesamt deckt die Stadt damit fast 67 % der gesamten Finanzierung ab-wird sich die Stadt dauerhaft nicht leisten können. Hier sind alternative Finanzierungsstrukturen (z.B. höherer Elternanteil, da gerade die Ganztagsbetreuung in vielen Fällen die Chance für einen Doppelverdienst bietet, höhere Beteiligung von Kreis und Land) notwendig. Auch wenn sich das traditionelle Familienbild, bei dem sich Mutter maßgeblich um die Erziehung und schulische Fortentwicklung der Kinder kümmert, einem Wandel unterliegt, kann der Erziehungsauftrag, der u. a. eine Bildungs- und Wertevermittlung zum Inhalt hat, nicht nahezu uneingeschränkt auf die öffentliche Hand übertragen werden.</p> <p>So wird zum Beispiel Hausaufgabenhilfe nahezu flächendeckend angeboten und für besondere Zielgruppen noch gesondert z.B. im BIK-Haus, in der Mädchenarbeit und im Rahmen der Integrationsmaßnahmen angeboten.</p>	
Vorteile	Nachteile
Beitrag zu Konsolidierung des städtischen Haushaltes	Einschränkung ds Angebotes

* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;
 [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens
 [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens
 [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Zuordnung	Laufende Nr.:	<input type="text" value="6"/>	Grundlage (vorwiegend):	
	Organisationseinheit:	<input type="text" value="Fachbereich 2"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
	Produkt:	<input type="text" value="Seniorenberatung"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
			<input checked="" type="checkbox"/> freiwillig	<input checked="" type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> betriebsnotwendig	<input type="checkbox"/>
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:		Maßnahmentyp:	
	<input type="text" value="Überprüfung der Bedarfsgerechtigkeit der Seniorenberatung"/>		<input type="checkbox"/> Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>
			<input checked="" type="checkbox"/> Standardreduzierung	<input checked="" type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input type="checkbox"/>
			<input checked="" type="checkbox"/> Einnahmesteigerung	<input checked="" type="checkbox"/>
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:	
	<input type="text" value="bis zu 100 T€ p.a."/>	umsetzbar bis 2012 <input type="checkbox"/> [1]	<input type="checkbox"/> niedrig	<input type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016 <input checked="" type="checkbox"/> [2]	<input checked="" type="checkbox"/> mittel	<input checked="" type="checkbox"/> [2]
	nach 2016 <input type="checkbox"/> [3]	<input type="checkbox"/> hoch	<input type="checkbox"/> [3]	

Erläuterung der Maßnahme:	
<p>Ein wichtiges Merkmal einer kundenorientierten Stadtverwaltung ist auch im Rahmen der Daseinsvorsorge eine verbindliche, bedarfsgerechte und finanzierbare Angebotsstruktur für ältere Menschen zu sichern. In Dreieich lebten in 2010 fast 11.400 Menschen über 60 Jahre. Im Haushalt der Stadt Dreieich beträgt der Zuschuss für die Seniorenberatung ca. 600 T€ (ca. 14,7 €/Einwohner bzw. 52,6 €/ über 60-Jährige) auf. Dies liegt im Durchschnitt des Kreises Offenbach, stellt aber bundesweit einen hohen Standard dar.</p> <p>Auch unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung und der damit verbundenen Nachfrage an Leistungen ist ein Beitrag zur Haushaltskonsolidierung unverzichtbar. Zumal auch ausserhalb der städtischen Seniorenberatung ein gutes Netzwerk an Einrichtungen (z.B. Diakonie, AWO, VDK in Dreieich), Beratungsmöglichkeiten, Clubs und Initiativen für Senioren vorhanden ist.</p> <p>Ein Konsolidierungspotentials i.H.v. 100.000.- € ist nach unserer Auffassung aus einem Mix aus Anpassung von Personalressourcen sowohl an an tariflichen Beschäftigten als auch an Aushilfen, Reduzierung der Aufwendungen für Veranstaltungen der einzelnen Clubs, Reduzierung der Aufwandsentschädigungen für Clubleitungen, insbesondere Reduzierung von Zuschüssen (z.B. Diakoniestation, Fahrdienste AWO/ DW mit insgesamt ca. 60 T€) sowie Erhöhung der Erhöhung der Einnahmen realisierbar ohne das Bedeutung und Strukturen der Seniorenberatung grundsätzlich zerschlagen werden.</p> <p>Wir empfehlen zu dem, umgehend -wie auch in der Kinder- und Jugendförderung- zur Feststellung der Bedarfsgerechtigkeit einzelner Maßnahmen operationalisierte Ergebnis- und Wirkungsziele zu definieren und eine Strategie zu entwickeln, wo im Bereich der Seniorenarbeit die prioritären Handlungsfelder liegen sollen, da die Abdeckung der gesamten Bandbreite von Seniorenarbeit durch die Stadt nicht finanzierbar ist.</p>	
Vorteile	Nachteile
<input type="text" value="Beitrag zu Konsolidierung des städtischen Haushaltes"/>	<input type="text" value="Einschränkung ds Angebotes"/>



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Kienbaum^K

Zuordnung	Laufende Nr.:	<input type="text" value="7"/>	Grundlage (vorwiegend):	
	Organisationseinheit:	<input type="text" value="Fachbereich 2"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
	Produkt:	<input type="text" value="Seniorenberatung"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
			<input checked="" type="checkbox"/> freiwillig	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> betriebsnotwendig	<input type="checkbox"/>
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:		Maßnahmentyp:	
	<input type="text" value="Einstellung der Rentenberatung"/>		<input checked="" type="checkbox"/> Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> Standardreduzierung	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:	
	<input type="text" value="bis zu 52 T€ p.a."/>	<input type="checkbox"/> umsetzbar bis 2012 [1]	<input checked="" type="checkbox"/> niedrig [1]	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/> umsetzbar bis 2016 [2]	<input type="checkbox"/> mittel [2]	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/> nach 2016 [3]	<input type="checkbox"/> hoch [3]	<input type="checkbox"/>

Erläuterung der Maßnahme:	
<input type="text" value="Rentenberatung ist originäre Aufgabe der Rentenversicherungsträger. Wir empfehlen, den Stellenanteil von 0,75 VZK nicht nach zu besetzen und die Beratung dauerhaft einzustellen."/>	
Vorteile	Nachteile
<input type="text" value="Beitrag zu Konsolidierung des städtischen Haushaltes"/>	<input type="text" value="Einschränkung ds Angebotes"/>

* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;
 [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens
 [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens
 [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Zuordnung	Laufende Nr.:	<input type="text" value="8"/>	Grundlage (vorwiegend):	
	Organisationseinheit:	<input type="text" value="Fachbereich 2"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
	Produkt:	<input type="text" value="Behindertenbetreuung"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
			<input checked="" type="checkbox"/> freiwillig	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/> betriebsnotwendig	<input type="checkbox"/>
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:	<input type="text" value="Überprüfung der Bedarfsgerechtigkeit der Behindertenbetreuung"/>		Maßnahmentyp:
				<input type="checkbox"/> Aufgabenverzicht
				<input checked="" type="checkbox"/> Standardreduzierung
				<input type="checkbox"/> Wirtschaftlichkeitsverbesserung
				<input checked="" type="checkbox"/> Einnahmesteigerung
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:	
	<input type="text" value="bis zu 120 T€ p.a."/>	umsetzbar bis 2012 <input type="checkbox"/> [1]	niedrig	<input checked="" type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016 <input checked="" type="checkbox"/> [2]	mittel	<input type="checkbox"/> [2]
	nach 2016 <input type="checkbox"/> [3]	hoch	<input type="checkbox"/> [3]	

Erläuterung der Maßnahme:	
<p>Behindertenarbeit in Kommunen vergleichbarer Größenordnung beschränkt sich in der Regel auf Beratung zum Sozialgesetzbuch IX und XII (insbesondere zur Eingliederungshilfe, zur Hilfe in besonderen Lebenslagen, zur Hilfe zur Pflege, zur Unterbringung in Einrichtungen, zur Pflegeversicherung der Krankenkassen etc., Beratung und Hilfe in schwierigen Lebenssituationen (z.B. Elterngespräche bei Heimunterbringungen von Kindern mit einer Behinderung, Unterstützung bei der Loslösung vom Elternhaus), Hilfe bei der Beschaffung von behindertengerechten bzw. -freundlichen Wohnungen, Hilfe zur Erlangung eines Arbeitsplatzes (Unterstützung bei der Stellensuche, Kontaktaufnahme zu Arbeitgebern, der Arbeitsagentur, Hilfe bei Bewerbungen und Vorstellungsgesprächen).</p> <p>Die städtische Behindertenbetreuung in Dreieich bietet darüber hinaus für Menschen mit einer geistigen und/oder mehrfachen Behinderung ein freiwilliges Angebot in fünf Clubs mit freizeitpädagogischen Angeboten sowie Sommerfreizeiten für die verschiedenen Altersgruppen an.</p> <p>Das Produktergebnis beträgt ca. -376 T€ und beinhaltet Personalaufwendungen von fast 300 T€ (davon über 200 T€ für Aushilfen, die den überwiegenden Teil der Clubarbeit leisten und die Freizeiten betreuen).</p> <p>Die Angebote werden von in der Regel von 83 Menschen mit Behinderung genutzt. Der Zuschuss pro Teilnehmer liegt folglich bei über 4.500 €/Jahr, und entsteht weit überwiegend durch die Clubarbeit. Bei lediglich 31 Teilnehmer (38%) ist die Herkunftsgemeinde Dreieich. Für die Durchführung der Clubarbeit werden keine Zuschüsse bei den Herkunftskommunen und/oder beim Kreis Offenbach beantragt. Für die Freizeiten entsteht eine Unterdeckung von ca. 45-50.000 €)</p> <p>Bei der jetzigen Haushaltslage kann die Weiterführung des Angebots ohne Veränderung der Finanzierungsstruktur oder aber eine Beschränkung auf Dreieicher Bürger nicht empfohlen werden.</p> <p>Mit den Herkunftskommunen und auch mit dem Kreis Offenbach muss über eine maßgebliche Beteiligung verhandelt werden. Hier sollte ein Deckungsbeitrag von ca. 50% (= z.B. 200 €/Monat/auswärtiger Teilnehmer) Zielwert sein. Dies würde Einnahme von ca. 120 T€ (50 auswärtige Teilnehmer* 2400 €).</p> <p>Es muss allen beteiligten Kommunen ins Bewusstsein gerückt werden, dass insbesondere die Clubarbeit in der bestehenden Form in Zukunft nur fortgeführt werden kann, wenn mindestens dieser Deckungsbeitrag geleistet wird. Wenn das Konsolidierungspotenzial nicht durch Einnahmesteigerung erzielt werden, sollte das Angebot neu strukturiert und nur noch für Dreieicher Bürger zugänglich sein. Die Neustrukturierung und Angebotsänderung müsste mindestens den gleichen Konsolidierungsbeitrag leisten.</p>	
Vorteile	Nachteile
<input type="text" value="Beitrag zu Konsolidierung des städtischen Haushaltes"/>	<input type="text" value="bei ausbleibender Kostenbeteiligung Einschränkung des Angebotes"/>

* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;
 [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens
 [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens
 [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Zuordnung	Laufende Nr.:	9	Grundlage (vorwiegend):				
	Organisationseinheit:	Fachbereich 2	pflichtig - nicht beeinflussbar				
	Produkt:	Integration	pflichtig - beeinflussbar				
			freiwillig	x			
			betriebsnotwendig				
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:	Überprüfung der Bedarfsgerechtigkeit der Integrationsmaßnahmen		Maßnahmentyp:			
				Aufgabenverzicht			
				Standardreduzierung	x		
				Wirtschaftlichkeitsverbesserung			
				Einnahmesteigerung			
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:				
	bis zu 50 T€ p.a.	umsetzbar bis 2012	x	[1]	niedrig	x	[1]
		umsetzbar bis 2016		[2]	mittel		[2]
		nach 2016		[3]	hoch		[3]

Erläuterung der Maßnahme:	
<p>Förderung der Integration und des Zusammenlebens/der Verständigung von Deutschen und Nichtdeutschen ist eine Querschnittsaufgabe, die alle Lebensbereiche insbesondere auch auf der kommunalen Ebene betrifft. Gleichwohl kann der Stadt Dreieich auch hier nur -auf freiwilliger Basis- eine Ergänzungsfunktion zu den Aktivitäten des Kreises Offenbach, der bereits 2002 ein Integrationsbüro mit einem vielfältigen Aufgabenspektrum gegründet hat, zukommen. Die Stadt Dreieich deckt aber mit den wesentlichen Komponenten Beratung, die Organisation/Durchführung von Hausaufgabenhilfe für ausländische SchülerInnen, Schulsozialarbeit (z.B. 1 Stelle), Durchführung von Veranstaltungen zum Thema Migration und Integration, Durchführung des Internationalen Sommerfestes, Förderung und Betreuung ausländischer Kulturvereine, Durchführung von Interkulturellen Projekten, Sprachförderung in Kindertagesstätten und Schulen, nahezu das komplette Spektrum von Integrationsmaßnahmen ab. Angesichts der Haushaltslage wird sich die Stadt Dreieich dieses flächendeckende dauerhaft nicht mehr leisten können. Das Budget beträgt in 2010 ca.- 270 T€ (Planung 2011 ca. -250T€).</p> <p>Um eine Fehlleitung personeller und finanzieller Ressourcen zu vermeiden, bedarf es auch in der Integrationsarbeit auf der Grundlage fundierter Bedarfsanalysen eines politisch legitimierten, fachlich begründeten Zielsystems. Das Zielsystem darf insofern nicht als Instrument zu Maximierung fachlicher Standards in der kommunalen Daseinsvorsorge verstanden werden. Vielmehr geht es darum, orientiert an den strategischen Zielvorgaben und den finanziellen Möglichkeiten, eine Nutzenmaximierung des Ressourceneinsatzes anzustreben. Insbesondere die Aufwendungen für tarifliche Aushilfen mit fast 120 T€ (ca. 90.000 € Bezüge + SV-Anteil/Altersvorsorge), die Aufwendungen für Veranstaltungen und Schulsozialarbeit sind kritisch zu prüfen.</p> <p>Ein erster Ansatzpunkt wäre z.B. die Reduzierung der Aufwendungen für Aushilfen auf den Stand des Rechnungsergebnisse von 2009 (ca. 82.000 €) und die Deckelung der Aufwendungen für Veranstaltungen auf z.B. 20.000 €.</p> <p>Insgesamt ist auch durch dieses -freiwillige- Produkt ein spürbarer Beitrag zur Haushaltskonsolidierung in Höhe von mind. 20% also etwa 50.000 € zu erbringen.</p>	
Vorteile	Nachteile
Beitrag zu Konsolidierung des städtischen Haushaltes	Straffung des Produktportfolio

* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;

- [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens
- [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens
- [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Kienbaum^K

Zuordnung	Laufende Nr.:	10	Grundlage (vorwiegend):		
	Organisationseinheit:	Fachbereich 2	pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
	Produkt:	Hilfe in persönlichen Notlagen	pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
			freiwillig	<input checked="" type="checkbox"/>	
			betriebsnotwendig	<input type="checkbox"/>	
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:	Reduzierung der Zuschüsse im Rahmen der Hilfe in persönlichen Notlagen sowie der Mitgliedbeiträge Wildhof		Maßnahmentyp:	
			Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>	
			Standardreduzierung	<input checked="" type="checkbox"/>	
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input type="checkbox"/>	
			Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>	
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:		
	bis zu 13 T€ p.a.	umsetzbar bis 2012	<input type="checkbox"/>	niedrig	<input checked="" type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016	<input checked="" type="checkbox"/>	mittel	<input type="checkbox"/> [2]
		nach 2016	<input type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/> [3]

Erläuterung der Maßnahme:

Die Stadt Dreieich hält im Produkt "Hilfe in persönlichen Notlagen" einen ASD (2 VZK) für Erwachsene über 18 Jahre -wie auch die Nachbarstadt Neu-Isenburg-vor. Hierbei handelt es sich nur zum Teil um pflichtige Aufgaben. Gleichwohl halten wir den personellen Aufwand von 2 Sozialarbeitern für angemessen und vertretbar. Sollte sich die Haushaltslage weiter zuspitzen, ist allerdings auch hier über eine Reduzierung nachzudenken.

Neben diesen personellen Aufwendungen gewährt die Stadt aber auch noch Zuschüsse in Höhe von 48.000 € (z.B. Ehe- und Familienberatung des Diakonischen Werk, Guttempler e.V., Pro Familia und insbesondere an Psychosoziale Versorgung im Kreis (fast 27.000 €) und an das ÖAI-Cafe (8.000 €) sowie einen Mitgliedbeitrag von fast 17.000 € an das Suchthilfezentrum Wildhof. Hierbei handelt es sich um freiwillige Leistungen der Stadt.

Wir schlagen daher vor die Zuschüsse und den Mitgliedsbeitrag vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltslage um mind. 20% (13.000 €) zu reduzieren. Dabei sollte die Gewichtung der Kürzungen im Rahmen des politischen Willensbildungsprozesses erfolgen.

Vorteile	Nachteile
Beitrag zu Konsolidierung des städtischen Haushaltes	Straffung des Produktportfolio

* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;
 [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens
 [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens
 [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Kienbaum^K

Zuordnung	Laufende Nr.:	11	Grundlage (vorwiegend):	
	Organisationseinheit:	Fachbereich 2	pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
	Produkt:	Bildungsangebote/ VHS und Musikschule	pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>
			freiwillig	<input checked="" type="checkbox"/>
			betriebsnotwendig	<input type="checkbox"/>
Maßnahme	Maßnahmenbeschreibung:		Maßnahmentyp:	
	Überprüfung der Zuschüsse für die Bildungseinrichtungen		Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>
			Standardreduzierung	<input checked="" type="checkbox"/>
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input type="checkbox"/>
			Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:	
	bis zu 8 T€ p.a.	umsetzbar bis 2012	niedrig	<input checked="" type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016	mittel	<input type="checkbox"/> [2]
		nach 2016	hoch	<input type="checkbox"/> [3]

Erläuterung der Maßnahme:	
<p>Die Bildungsangebote VHS und Musikschule belasten den städtischen Haushalt mit ca. 241 T€. Dies ist im Verhältnis zu den anderen Produkten im Produktbereich 4 (Stadtbücherei ca. 778 T€, Kultur und Veranstaltungen/Eigenbetrieb Bürgerhäuser knapp 1,6 Mio. €, Förderung von Vereinen und Ehrenamt 446 T€) vergleichsweise gering und auch im interkommunalen Vergleich angemessen.</p> <p>Neben den Zuschüssen zur Musikschule von 39.000 € und zur VHS von knapp 129 T€ wird noch die Stelle des Musikschulleiters (Personalaufwendung knapp 70.000 €) im städtischen Haushalt geführt.</p> <p>Vor dem Hintergrund der bereits erfolgten 5% Kürzung in 2010 und im Vergleich zum Zuschuss bei anderen freiwilligen Produkten, sollte max. über eine nochmalige 5% Kürzung der Zuschüsse (ohne Personalkosten Musikschulleiter) nachgedacht werden.</p>	
Vorteile	Nachteile
Beitrag zu Konsolidierung des städtischen Haushaltes	

* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;
 [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens
 [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens
 [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens



"Schuldenbremse"
der Stadt Dreieich

Zuordnung	Laufende Nr.:	<input type="text" value="12"/>	Grundlage (vorwiegend):		
	Organisationseinheit:	<input type="text" value="FB 2"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - nicht beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
	Produkt:	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> pflichtig - beeinflussbar	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/> freiwillig	<input type="checkbox"/>	
			<input checked="" type="checkbox"/> betriebsnotwendig	<input type="checkbox"/>	
f Kennzahl	Maßnahmenbeschreibung:	<input type="text" value="Anpassung der Personalausstattung"/>		Maßnahmentyp:	
			<input type="checkbox"/> Aufgabenverzicht	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/> Standardreduzierung	<input type="checkbox"/>	
			<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftlichkeitsverbesserung	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/> Einnahmesteigerung	<input type="checkbox"/>	
Bewertung	Einsparungen:	Zeitraum:	Steuerungsaufwand/ Transaktionskosten*:		
	<input type="text" value="bis zu 231 T€ p.a."/>	umsetzbar bis 2012	<input type="checkbox"/> [1]	niedrig	<input checked="" type="checkbox"/> [1]
		umsetzbar bis 2016	<input checked="" type="checkbox"/> [2]	mittel	<input type="checkbox"/> [2]
		nach 2016	<input type="checkbox"/> [3]	hoch	<input type="checkbox"/> [3]

Erläuterung	Erläuterung der Maßnahme:				
	<p>Für den Fachbereich 2 sind im Stellenplan neben den Stellen in den Kindertagesstätten (ca. 130 Stellen) insgesamt ca. 34,5 Stellen für die Aufgabenwahrnehmung ausgewiesen. Auf der Basis einer aufgabenbezogenen und kennzahlenorientierten Stellenbemessung ergibt sich für den Fachbereich 2 ausserhalb der Kindertagesstätten Personalbedarf von ca 27,5 VZK. Dies entspricht einer Reduzierung von ca. 7 Stellen (ohne mögliche Stellenanpassungen in den Kitas, die in Maßnahme 2 beschrieben sind).</p> <p>Wir empfehlen, die Personalausstattung für die Aufgaben des FB 2 an die in der Stellenbemessung ausgewiesene SOLL-Werte anzupassen.</p> <p>Folgende bereits in den Einsparpotenzialen anderer Maßnahmenvorschlägen eingeflossene Anpassungen des Personaleinsatzes müssen berücksichtigt werden:</p> <p>Maßnahmen 5 -10 (Kinder- und Jugendförderung): 1,95 VZK (von 10,3 auf 8,35 VZK)</p> <p>Maßnahme 12 (Seniorenberatung): 1 VZK</p> <p>Maßnahme 13 (Rentenberatung): 0,75 VZK</p> <p>Summe: 3,7 VZK</p> <p>Die verbleibenden Einsparungen belaufen sich auf 3,30 VZK = 231.000 Euro p.a.</p>				
	<table border="1"> <tr> <td>Vorteile</td> <td>Nachteile</td> </tr> <tr> <td><input type="text" value="Angemessene Personalausstattung"/></td> <td><input type="text" value="Arbeitsverdichtung"/></td> </tr> </table>	Vorteile	Nachteile	<input type="text" value="Angemessene Personalausstattung"/>	<input type="text" value="Arbeitsverdichtung"/>
Vorteile	Nachteile				
<input type="text" value="Angemessene Personalausstattung"/>	<input type="text" value="Arbeitsverdichtung"/>				

* Steuerungsaufwand/Transaktionskosten=gemeint ist der einmalige Aufwand bei Umsetzung der Maßnahme;
 [1] = weniger als 50% des maximalen Einsparvolumens
 [2] = zwischen 50% und 100% des maximalen Einsparvolumens
 [3] = mehr als 100% des maximalen Einsparvolumens